

**Vortrag 3: „Darüber spricht man bei uns nicht“ - Zur Bedeutung von Tabus in der ethischen Debatte
Prof. Dr. Dr. Silke Graumann**

In Debatten rund um das Thema Behinderung spielen Tabus eine große Rolle. So wird häufig behauptet, eine rationale Auseinandersetzung mit Eugenik und Euthanasie sei in Deutschland aus historischen Gründen nicht möglich. Die Proteste gegen den Bioethiker Peter-Singer, der die Tötung von behinderten Neugeborenen verteidigt, zeigen, dass dies nicht ganz falsch ist. Eine andere Form von Tabuisierung wird in der Debatte über die Pränataldiagnostik deutlich: wer hier problematisiert, wie die betroffenen Eltern späte Schwangerschaftsabbrüche erleben, wird als frauenfeindlicher Lebensschützer abgestempelt. Ein ganz anderes Tabuthema zeigt sich darin, dass Familien aus Scham oft nicht über Familienangehörige mit Behinderung oder auch mit psychischen Krankheiten sprechen wollen. In dem Vortrag werden diese unterschiedlichen Tabuisierungen thematisiert. Es wird danach gefragt, welche Tabus mit guten Gründen verteidigt werden können und welche Tabus nicht akzeptable Diskussions-Stopper darstellen.

Prof. Dr. Dr. Sigrid Graumann ist promovierte Biologin und promovierte Philosophin. Sie lehrt Ethik für soziale Berufe an der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe und ist ab 1. März 2017 Rektorin der Hochschule. Außerdem ist sie Mitglied im Deutschen Ethikrat.